

verbunden, mit Bereitschaft zu großen Arbeitsleistungen, zu ständigem aktivem Einsatz.

Die Genossen der PVAP können sich auf die Werktätigen in Siedlce verlassen. Der insbesondere nach dem VI. Parteitag der PVAP eingeleitete Kurs der weiteren politischen, ökonomischen und kulturellen Stärkung Polens findet die volle Anerkennung und Unterstützung der Bürger und festigt das Vertrauensverhältnis zur Partei. Das um so mehr, als die kontinuierliche und stabile Wirtschaftsentwicklung bessere materielle und kulturelle Lebensbedingungen für die Menschen bringt.

Immer breiter setzt sich die Erkenntnis durch, daß die Politik der PVAP davon bestimmt wird, alles für das Wohl der Menschen zu tun. Diese Erkenntnis erweist sich als eine wichtige Triebkraft für neue Initiativen in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Die Parteiorganisationen der PVAP, die Kommunisten Polens, betrachten es als ihren wichtigsten Auftrag, den Werktätigen überzeugend die Politik der Partei zu erläutern. Eine Voraussetzung, um in der politischen Massenarbeit wirkungsvoll argumentieren zu können, besteht in der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Genossen. In Siedlce sind 80 Prozent aller Genossen in das System der Parteischulung einbezogen.

Über 500 junge Genossen, in der Mehrzahl sind das die 1974 in die Partei aufgenommenen Kandidaten, nehmen an der „Grundstufe der marxistisch-leninistischen Qualifizierung“ der PVAP teil. Im Selbststudium und in Seminaren erwerben sie sich Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus. Sie machen sich vertraut mit den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung

und der Rolle der Partei der Arbeiterklasse. Die Traditionen der polnischen Arbeiterbewegung, die Politik der PVAP beim sozialistischen Aufbau und die Erfahrungen des Kampfes der kommunistischen Weltbewegung, besonders ihrer Vorhut, der KPdSU, sind wichtige Anknüpfungspunkte, um im Studium die Theorie mit der Praxis zu verbinden.

Wie in der gesamten Partei, so ist aber auch in Siedlce die Mehrheit der Genossen in der „Mittelstufe der Parteischulung“ erfaßt. In dieser Schulungsart werden auf der Grundlage eines Beschlusses des ZK der PVAP Zirkel mit unterschiedlicher Thematik gebildet.

Im Kreis Siedlce gibt es zur Zeit insgesamt 195 solcher Zirkel zu den Themenkreisen: Wissenschaftlicher Kommunismus, sozialistische Moral und Ethik, Politische Ökonomie des Sozialismus, Politische Ökonomie des Kapitalismus, Probleme der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik der PVAP in der Industrie und in der Landwirtschaft, Erfahrungen der KPdSU und der Sowjetunion,

Parteiorganisatipn diskutiert ideologische Fragen

In den meisten Parteiorganisationen wird zusätzlich zur monatlichen Mitgliederversammlung noch eine weitere sogenannte ideologische Versammlung durch geführt.

Die Thematik dieser Versammlungen wird vom ZK der PVAP beschlossen. Die Leitungen der Betriebsparteioorganisationen sind verpflichtet, die Versammlungen so vorzubereiten und durchzuführen, daß die Genossen ihr in der Parteischulung erworbenes theoretisches Wissen mit der Praxis des Betriebes verbinden können. Diese Versammlungen er-

lehren und Aufgaben des Kampfes der internationalen Arbeiterbewegung.

Die „Grund- und Mittelstufe der Parteischulung“ in der PVAP wird immer über den Zeitraum eines Jahres geplant und durchgeführt. Anders ist es bei der „Oberstufe“, der sogenannten Abenduniversität des Marxismus-Leninismus. Hier gehen die Lehrgänge, die mit einem externen Parteischulbesuch vergleichbar sind, über zwei Jahre. Die Absolventen erhalten ein Abschlußzeugnis über die erworbene politische Qualifikation.

Die Genossen in Siedlce nutzen diese Abenduniversitäten vor allem zur politischen Schulung der Funktionäre der Partei, der Funktionäre der staatlichen Organe und der Massenorganisationen. Auch die Mehrzahl der in der Parteischulung eingesetzten Propagandisten wird hier ausgebildet. Zur Zeit nehmen in Siedlce 1360 Lehrer an Lehrgängen der Abenduniversität teil.

Aber noch eine andere Form der politischen Qualifizierung hat sich in der PVAP bewährt.

weisen sich als sehr wirkungsvoll für die politische Massenarbeit in den Verantwortungsbereichen der jeweiligen Parteiorganisationen, vermitteln sie den Genossen doch überzeugende, zum Beispiel auf den Betrieb oder das Arbeitskollektiv bezogene Argumente für das politische Gespräch mit den Kollegen.

Im Textilwerk „Karo“ haben die Genossen zum Beispiel in mehreren solcher ideologischen Versammlungen über die Anforderungen diskutiert, die sich aus der Verwirklichung